

„Und wären nicht die Bauern, so hättest du kein Brot“

Hofgespräche in der Woche der Landwirtschaft, in Göstling bei Familie Zettel-Lengauer. Der Bio- und Erlebnisbauernhof „Ablass“ ist ein wahrer Vorzeigebetrieb, wie Landwirtschaft in den Göstlinger Alpen gelebt werden kann.

Set 1/1 ● ○ ○ ○ ○



v. l.: NÖ LK Präsident Johannes Schmuckenschlager, Hausherren Heidi und Wolfgang Zettel, LKR Anita Heigl, BBK-Obmann Franz Rafetzeder, Ö-BB Präsident Georg Strasser
© BBK Scheibbs

Mit Urlaub am Bauernhof, Jausenstation, Museum und der Betreuung des Langlaufzentrums Hochreit hat sich die Familie Zettel eine solide Grundlage für die Zukunft geschaffen.

„Zu wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie sie produziert werden, wird erfreulicherweise für die Konsumenten immer wichtiger“, erklärte Johannes Schmuckenschlager, Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ.

Bauernbund Präsident Georg Strasser betonte, dass die Pandemie gezeigt hat, wie wichtig die landwirtschaftlichen Betriebe für die ganze Bevölkerung sei.

Landeskammerrätin Anita Heigl dazu:

Wir heimischen Bäuerinnen und Bauern wollen im Dialog mit den Konsumenten die Bedeutung der regionalen Versorgungssicherheit mit bäuerlichen Lebensmitteln und auch Rohstoffen – wie Holz, thematisieren. Wollen auch „herzeigen“ wie die bäuerliche Arbeit in der Praxis bei uns daheim – im Bezirk, aussieht.

Aber in erster Linie wollen wir den Konsumenten zeigen, dass wir Landwirte ALLE Grundnahrungsmittel in 1a Qualität und auch

klimafreundlich produzieren.

Jeder Griff ins Regal ist ein Produktionsauftrag.

Für Konsumenten bedeute dies, dass jeder somit auch einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten kann, indem er zu heimischen Produkten greift, die nicht tausende Kilometer zurückgelegt haben.

Aber die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erbringen darüber hinaus noch einen gewaltigen Mehrwert für unser Land.

Wir Bäuerinnen und Bauern nehmen unsere Verantwortung für die gesamte Bevölkerung wahr. Wir sorgen für das Wohl unserer Tiere, für eine attraktive Umgebung, für lebendige Dörfer und für Artenvielfalt auf Wiesen und in den Wäldern.

Dafür verlangen wir Bauerinnen und Bauern auch **faire Preise** für Produkte und Arbeit, denn nur so können die nächsten Generationen auch unsere Betriebe kostendeckend bewirtschaften und weiterführen.

Wir Bauern sind systemrelevant. **Wir** befüllen täglich die Regale mit frischen Lebensmitteln – und nicht der Handel.

Unsere Kammer ist eine zentrale Drehscheibe und will diese Leistungen auch für die Zukunft absichern. Darauf können wir uns auch verlassen!

Besonders wichtig sind wir auch für die Investitionen im ländlichen Raum.

Wir nutzen die Chancen der Modernisierung u. auch die Fortbildungen.

Darüber hinaus pflegen wir Brauchtum, Tradition und Kultur.

Die Land- und Forstwirtschaft wird auch zurecht „Der Motor des ländlichen Raums“; genannt.

